

Creichelmer G'werzinsel



Jahrgang 29

Nummer 1

April 2010

Bericht aus dem Gemeinderat

Berichtszeitraum: September 2009 bis März 2010

Im September nahm der im Juni neu gewählte Gemeinderat seine Arbeit auf. Eine seiner ersten »Amtshandlungen« war die Abschaffung des Technischen Ausschusses. Baugesuche und ähnliche Themen werden nun vom Gesamtgemeinderat verhandelt, der künftig alle drei statt alle vier Wochen tagt. Unter vielen anderen Themen beschäftigte sich der Gemeinderat auch mit den folgenden:

1. Baumaßnahmen

Der Umbau der Grundschule mit Förderung aus dem Konjunkturprogramm ist demnächst vollendet. Im Mittelpunkt stand eine energetische Sanierung, also etwa der Einbau neuer Fenster und einer Einzelraumsteuerung für die Heizung. Die Sanierung der Grundschule war überfällig und trotz des gewaltigen Volumens von 850 000 € im Gemeinderat unumstritten.

2. Wasser- und Abwassermaßnahmen

In den letzten Jahren wurden im Abwasserbereich 25 Mio. € investiert, überwiegend mit einem öffentlichen Zuschuss von 90 Prozent.



Da die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Eigenbetrieben verwaltet wird, werden sämtliche Kosten auf die Verbraucher umgelegt. Im November wurden, nachdem die Kämmerin mehrere größere Neuberechnungen angestellt hatte, die Gebühren kräftig angehoben. Im Wasserbereich ging die Verbrauchsgebühr leicht zurück von 2,11 auf 1,77 € pro Kubikmeter, doch die Grundgebühr pro Wasserzähler steigt kräftig an von 1,02 € pro Monat auf 6,56 €. Großverbraucher (Gewerbe, Landwirte) werden damit entlastet, Kleinverbraucher belastet. Aus Sicht der BürgerInnen ist das ärgerlich, aus Sicht der Verwaltung nur logisch: Steigende Wasser- und Abwassergebühren führen zu Wassereinsparungen bei den Verbrauchern. Die Stadt, die dadurch weniger einnimmt, muss das Leitungssystem aber trotzdem vorhalten. Hier zeigt sich die Perversion des vom Land gewünschten Systems: Je sparsamer die Bürger mit dem teuren Gut Wasser umgeht, desto prekärer wird die Situation für die Kommune. Eklatanter als die Veränderung im Wasserhaushalt wirkt sich die Erhöhung im Abwasserbereich aus: Hier steigt die Gebühr um 1,46 € auf 5,81 €. Creglingen liegt mit einer Gesamtgebühr von Wasser und Abwasser mit 7,58 € pro Kubikmeter landesweit an der Spitze. Leider kann keine Entwarnung gegeben werden: Mit der Abwasserbeseitigungsmaßnahme in Freudenbach wird die Gebühr noch einmal steigen, und ehe sie aufgrund sinkender Abschreibungen wieder gesenkt werden kann, werden viele Jahre vergehen. Merkwürdig klingen uns Gebührenzählern die Worte in den Ohren, die Ministerin Tanja Gönner im Dezember zu diesem Thema einfielen: »Mit den Landesmitteln können wir dazu beitragen, dass unsere Bürgerinnen und Bürger von unzumutbar hohen Gebühren- und Beitragsbelastungen verschont bleiben und unsere Umwelt nachhaltig geschützt wird.« Aha.

Waldmannshofen und Freudenbach, die als letzte Ortschaften kanalisiert werden, arbeiten daran, eine nachhaltige Nahwärmeversorgung und Stromerzeugung zu erreichen; unter anderem sind Biogasanlagen geplant. Nachdem sich in Waldmannshofen eine Projektgruppe »Bioenergiedorf« gegründet hatte, lief die Planung auch in Freudenbach gemeinsam mit der Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber (H.O.T.) an. Die erforderlichen Nahwärmerohre sollen in die offenen Abwassergräben gelegt werden, was Kosten spart. Um zu einem »Bioenergiedorf« zu werden, muss ein Ort 50 Prozent der Wärme und 100 Prozent des Stroms mit erneuerbaren Energien erzeugen. Das schont nicht nur die Umwelt, sondern ist auch ein zusätzlicher Werbefaktor für den Tourismus.

3. DSL

Das Thema DSL beschäftigt die ländlichen Gemeinden besonders, weil die Telekom sich hier vornehm zurückhält.

Edel,
feinherb,
frisch ...
... und käuflich.

Hell in der Farbe,
feinherb und frisch
im Geschmack.
Aromatischer
Naturhopfen
gibt ihm sein
edles Aroma.



Herbsthäuser
Bier-Spezialitäten

Herbsthäuser Brauerei · Wunderlich KG · Bad Mergentheim · www.herbsthaeuser.de



Eine Ortschaft ohne DSL oder ohne angemessene Übertragungsgeschwindigkeit wird aber in der heutigen Zeit von allen modernen Entwicklungen abgehängt – einschließlich der Bildung, denn auch die Schule erwartet häusliche Internetrecherche.

Obwohl er damit Neuland betritt, hat der Gemeinderat beschlossen, die Firma mvox mit dem Ausbau der Breitbandversorgung in den Vorwahlbereichen 07933 und 07939 zu beauftragen. Die Stadt wird dafür rund 50 000 € als Beihilfe an die Firma zahlen (20 000 € davon kommen vom Land). Bürgerinnen und Bürger, die von der besseren Grundversorgung profitieren wollen, müssen allerdings Kunden der Firma mvox werden und einen Vertrag über mindestens zwei Jahre abschließen. Die Kosten liegen geringfügig über den Tarifen der großen Anbieter: 40 € plus Telefontarif.

4. Haushalt

Bereits in der Klausurtagung des Gemeinderats im November war klar, dass das Jahr 2010 schwierig werden würde. Aufgrund der Wirtschaftskrise musste die Kämmerin mit Einbrüchen in der Gewerbesteuer rechnen. Auch die Einnahmen aus Einkommens- und Umsatzsteuer waren rückläufig, was aber wegen fehlender Landeszahlen nicht Eingang in den Plan fand.

Stillschweigend fiel z.B. der Kioskbau an der Herrgottskirche aus der Planung 2010 heraus. Schon im Sommer war bekannt geworden, dass eine Ausgleichsstockförderung nicht möglich ist, weil das Land nur Projekte fördert, die auch von der Stadt betrieben werden. Damit war etwa ein Drittel der Mittel weggebrochen – ärgerlich, da der Verwaltung diese Regel schon zu Beginn der Überlegungen hätte bekannt sein müssen.

Der Haushalt, der dann im Januar verabschiedet wurde, kann nur als katastrophal bezeichnet werden. Wieder ist die Stadt Creglingen nicht in der Lage, das Geld für Investitionen selbst zu erwirtschaften. Nachdem schon 2009 ein Kredit über 468 000 € aufgenommen werden musste, ist für 2010 eine Kreditaufnahme über 407 000 € vorgesehen.

Das ist jedoch nur die halbe Wahrheit: Ein genehmigungsfähiger Haushalt war nur möglich, indem die Entnahme von 560 000 € Stammkapital aus dem Eigenbetrieb Wasser eingeplant wurde. Sollte dies wirklich notwendig werden, hat das dramatische Folgen: Das Geld muss dem Wasserbetrieb innerhalb vier Jahren zurückgezahlt werden. Zudem kommen die Bürger über die Wassergebühren für die Zinsen auf, denn der Eigenbetrieb muss das Geld als Kredit aufnehmen.

Das ist auch einer der Hauptgründe, warum die Finanzplanung bis 2013 so vernichtend ausfällt: Hier musste die Kämmerin mit Kreditaufnahmen von jährlich bis zu 865 000 Euro rechnen – Zahlen, die nicht genehmigungsfähig und damit das Papier nicht wert sind, auf dem sie stehen. Alle Beteiligten können nur hoffen, dass die Gewerbesteuer kräftiger sprudelt als erwartet, und müssen sich dennoch darauf einstellen, geplante Projekte 2010 zurückzustellen. Die größten Investitionen sind in der Planung die Sanierung der Tauberbrücke, gefördert aus Mitteln des Konjunkturprogramms und des Ausgleichsstocks, und Maßnahmen der Stadtsanierung.

In der G'werzinsel und im Gemeinderat wurde in den letzten Jahren wiederholt darauf hingewiesen, dass die Stadt Creglingen über ihre Verhältnisse lebt. Jahrelang rechnete man das Tafelsilber mit ein (5 Mio. € Aktienerlöse, die zu Beginn der Amtszeit Holzwarth flüssig gemacht wurden). Diese 5 Mio. sind nun aufgebraucht. Der Gemeinderat und der/die neue Bürgermeister/in sind gut beraten, wenn sie als erste Pflicht den Haushaltsplan durchforsten und die Ausgaben der Stadt endlich an die Einnahmen anpassen. Wer verhindern will, dass mit viel Engagement aufgebaute und für die Zukunft der Stadt wichtige Strukturen – gerade im freiwilligen Bereich – zerschlagen werden, muss sich der mühevollen Neuausrichtung stellen.





Wie viel Klima kostet unser Essen – ein vegetarischer Tag in Creglingen ?

Was hat unser Essen mit dem Klimawandel zu tun? Mit dieser Frage hat sich das Berliner Institut für Ökologische Wirtschaftsforschung befasst. Es hat dazu eine umfangreiche Studie verfasst und kommt zu einem überraschenden Ergebnis. Die Landwirtschaft trägt stärker zum Klimawandel bei als das bisher in der Öffentlichkeit wahrgenommen worden ist. Und natürlich auch das Essverhalten der Bürger! An einem konkreten Beispiel lässt sich das erläutern. Für ein typisches Mittagessen „Steak, Pommes, Salat“ ergibt sich folgende Klimabilanz:

Freiland gegen Treibhaus

Wir beginnen auf dem Salatfeld. Wodurch verursachen die Salatköpfe CO₂ -Emissionen? Zunächst durch die Bodenbearbeitung, die mit Traktoren stattfindet, durch die Düngung, bei der Treibhausgase entstehen, und dann auch durch die Produktion und Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln. Hinzu kommen der Transport bis zum Kunden und die Kühlung auf dem Wege dorthin. Was kommt am Ende dabei heraus? Das hängt davon ab, wo der Salat angebaut wurde. Im Freiland geht man von Emissionen von ca. 140 Gramm CO₂ -Äquivalenten pro Kilogramm Salat aus. Das ist nicht viel, aber wenn der Salat im Winter gekauft wird, dann stammt er meist aus beheizten Treibhäusern und damit werden die Emissionen bis zu 30 Mal höher. Das gilt leider auch für den Salat, den wir die letzten Wochen gegessen haben – die 50 Gramm Salat für unser typisches Mittagessen schlagen daher mit 223 Gramm CO₂-Äquivalenten zu Buche.

Salzkartoffeln gegen Pommes

Jetzt wenden wir uns den Pommes Frites zu. Nehmen wir ein Feld mit Bio-Kartoffeln. Sie werden weder gedüngt noch gespritzt, was sich in der Klimabilanz positiv niederschlägt: 140 Gramm CO₂ -Äquivalente/Kilogramm Kartoffeln aus dem Öko-Anbau, bei konventionellem Anbau sind es dagegen 200 Gramm. Allerdings haben wir ja nicht Kartoffeln, sondern Pommes auf unserem Teller. Durch den aufwändigen Verarbeitungsprozess haben die eine sehr schlechte Klimabilanz. Sie werden geschält, unter heißem Dampf geschnitten, blanchiert, getrocknet, frittiert, tiefgekühlt, transportiert und wieder frittiert. Für die Klimabilanz bedeutet das über 5700 Gramm CO₂ -Äquivalente pro Kilo! Die 100 Gramm auf dem Teller haben also 573 CO₂ -Äquivalente frei gesetzt.

Klimakiller Fleisch

Die insgesamt knapp 13 Millionen Rinder in Deutschland stoßen ca. 50 Millionen Tonnen Treibhausgase aus, das ist etwa ein Drittel der Emissionen, die in Deutschland aus dem Straßenverkehr kommen. Für ein 200 Gramm schweres Steak muss mit 1670 Gramm CO₂-Äquivalenten gerechnet werden. Rinder tragen deshalb so stark zum Klimawandel bei, weil sie bei ihrer Verdauung Methan ausstoßen, ein noch wirksameres Treibhausgas als Kohlendioxid. Fleisch ist ein Klimakiller, denn zum Methangasausstoß der Tiere kommen die Klimaeffekte durch den Anbau der verwendeten Futtermittel. Insgesamt wird mit unserem typischen Mittagessen also 2476 Gramm an CO₂ -Äquivalenten freigesetzt, so viel, wie von einem sparsamen Mittelklassewagen auf einer Strecke von 21 Kilometer! Um die Bilanz zu verbessern, gibt es ein paar Tipps, die für jeden eigentlich leicht umzusetzen sind: Treibhaussalat durch Freilandsalat aus der Saison ersetzen, z. B. im Winter Feldsalat essen, statt Pommes Frites lieber Pellkartoffeln oder Salzkartoffeln wählen und jede zweite vorgesehene Steakmahlzeit durch ein vegetarisches Menü ersetzen.

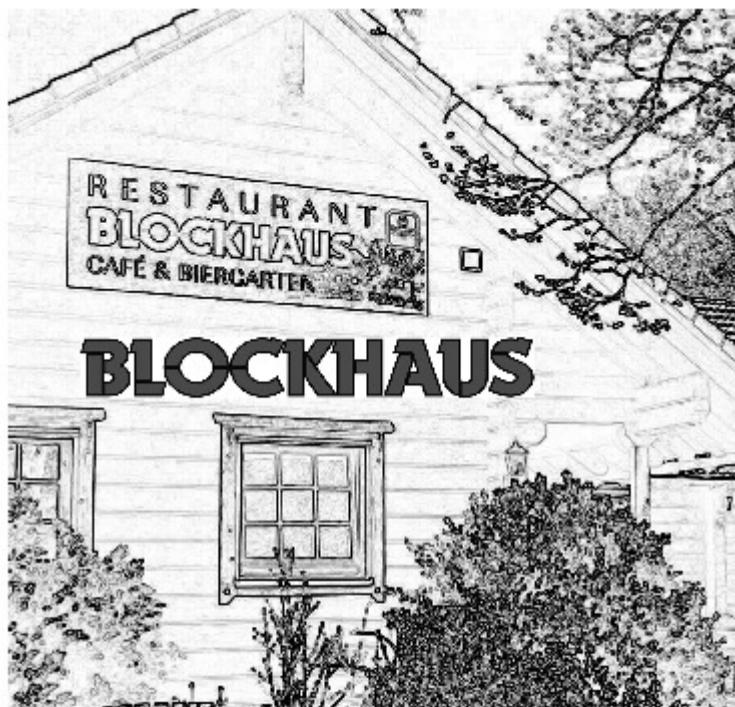
Ein vegetarischer Tag in Creglingen?

In Gent, Belgiens drittgrößter Stadt, gibt es bereits den „Veggie-Dag“, den fleischlosen Tag. Überall in der Stadt hängen Werbeplakate für den fleischlosen Donnerstag. Der Klimaschutz spielt dabei eine große Rolle, denn: wenn alle Bürger von Gent am Veggie-Dag teilnehmen würden, könnten sie CO₂ -Emissionen von 18.000 Autos einsparen. Soweit ist es auch in Gent noch nicht. Die Kampagne soll jedem einen Anreiz geben, auch mal einen Tag auf Fleisch zu verzichten. Kantinen und Schulküchen kochen donnerstags nur vegetarisch, viele Restaurants setzen besondere, fleischlose Gerichte auf die Speisekarte. Der Veggie-Dag ist eine gute Idee – ob er auch in Creglingen Nachahmer findet?

Stichwort CO₂-Äquivalent

Um die verschiedenen Treibhausgase untereinander vergleichen zu können, wurde eine einheitliche Bemessungsgrundlage festgelegt. Das CO₂ -Äquivalent oder Treibhauspotential gibt an, wie viel eine bestimmte Menge eines Treibhausgases zum Treibhauseffekt beiträgt. Als Vergleichswert dient Kohlendioxid. Das CO₂ -Äquivalent für Methan beträgt z. B. 25. Ein Kilo Methan trägt also 25 Mal stärker zum Treibhauseffekt bei als ein Kilo CO₂.

RESTAURANT CAFE BIERGARTEN



In angenehmer Atmosphäre verwöhnen wir unsere Gäste auch mit österreichischen Spezialitäten. Gerne organisieren wir für Sie Ihre nächste Feier – oder unser Partyservice beliefert Ihr Fest.

NEU BEI UNS: Gemütlicher Wintergarten - mit 60 Sitzplätzen

Heike Riess & Rainer Mantl-Mussack

Bad Mergentheimer Str. 12 · 97993 Creglingen

Tel. 079 33/1416 · Fax 079 33/20215

info@restaurantblockhaus.de · www.restaurantblockhaus.de

Chaos pur- die neue bürgerliche Koalition versucht zu regieren!

Haben Sie das Bild noch im Kopf, wie Guido Westerwelle und Horst Seehofer sich mit feuchten Augen ewige Freundschaft beschworen, nachdem der in rasanter Geschwindigkeit zusammengeschusterte Koalitionsvertrag unterzeichnet war? Oder wissen Sie noch, wie FDP-Politiker nach dem Wahlsieg vor Kraft strotzend die neue Zeit, die neue geistig moralische Wende beschworen?

Alles Schnee von gestern! Streit und Chaos zu jeglichem Politikfeld haben die großen Töne abgelöst.

Sinkende Umfragewerte und die ausstehende Wahl in NRW nötigen dennoch zum Handeln. Bekanntlich bringt die Eroberung der Stammtische die meisten Stimmen. Findiger Guido, der selbst vom Staat in seiner Eigenschaft als Abgeordneter und jetzt als Minister bestens versorgt ist und in seiner Rolle als Oppositionsführer vor der Bildung der neuen Regierung fette Vortragsgehälter, Aufsichtsratsantienen usw. einstrich (Stufe 3 = höchste meldepflichtige Einkommensstufe), hatte schnell das Thema gefunden, nämlich die Hartz-IV Empfänger, die er zu Staatsschmarotzern erklärte. Und dies ohne jegliche Differenzierung, so z.B. dass vor allem Ältere ihre Arbeit ohne eigenes Verschulden verlieren können und auf dem derzeitigen Arbeitsmarkt keine Arbeit mehr finden, dies ohne familiäre Verhältnisse auch der von Alleinerziehenden zu berücksichtigen, dies ohne zu differenzieren zwischen solchen, die das soziale Netz schamlos ausnutzen und solchen, die berechtigten Anspruch haben. Die FDP mag nun zurückrudern soviel sie kann, allein, uns fehlt der Glaube! Jemand, der arbeitet, soll mehr haben als jemand, der nicht arbeitet ist eine triviale Aussage, die niemand in Frage stellt. Sie stimmt sogar, das haben die Wohlfahrtsverbände nachgewiesen. Aber wer genauer hinhört, erkennt den wahren Inhalt mancher Aussage. „Wer dem Volk anstrengungslosen Wohlstand verspricht, lädt zu spät-römischer Dekadenz ein. An solchem Denken kann Deutschland scheitern.“

WALFISCH

Gute Bücher – fast geschenkt

ANTIQUARIAT

A. Barth
Rosenstraße 9
D-97990 Weikersheim
Fon 079 34-99 37 25

Offen:
nach Vereinbarung





**Vertrieb und Einbau von Bauelementen
Holz - Glas**

Standorf 13
97990 Weikersheim

Tel. 0 79 33 / 20 35 170
Fax 0 79 33 / 20 35 171
Mobil 01 71 / 89 14 114

achimrode@t-online.de
www.achimrode.de

Wilfried Schindler
Gollachweg 15
97243 Bieberehren

Tel.: 09338/99843
Fax: 09338/99844
Mobil: 0171/7354794
email: info@sbtt.de
www: www.sbtt.de

Software
Betreuung
Taubertal



EDV * Betreuung * Softwareentwicklung * Netzwerke

Ist es nicht zynisch, wenn ein bestens (von Steuergeldern) versorgter Großverdiener bei Hartz-IV Empfängern überhaupt von Wohlstand spricht? Und gibt es nicht unzählige davon, die nur zu gerne arbeiten würden, wenn sie nur eine Arbeit bekommen könnten? Frage auch: Wer hat den Deutschen anstrengungslosen Wohlstand versprochen?

Sicher, der Sozialstaat ist in Gefahr. Bund, Länder, Landkreise und Kommunen geben z.T. bis zu 70% ihrer Haushalte für Soziales aus. Aber die Ursachen sind nicht die dekadenten Arbeitnehmer, sondern sie liegen in Entwicklungen wie zunehmendem Lohndumping und der Aufspaltung von Arbeitsplätzen in Mini-Jobs, fehlender Arbeits- und Ausbildungsplätze, der zunehmenden Verlagerung von Arbeit in Arbeitssysteme und letztlich nicht unmaßgeblich auch in der Finanz- und Wirtschaftskrise, die durch neoliberale Politik unterstützt und gefördert wurde. Die Finanzwelt ist auch bereits wieder zur Tagesordnung übergegangen, die Boni fließen weiter und das Kasino ist wieder geöffnet. Die Regulierung der Finanzmärkte ist denn auch in weiter Ferne.

Aus der großen Steuerreform kann ebenfalls kaum etwas werden. Die Rekordstaatsverschuldung von ca. 80 Milliarden € hat manchen Höhenflug gestoppt und der Finanzminister deutet vorsichtig an, dass man erst die Steuerschätzung im Mai abwarten sollte, Steuergeschenke zu verteilen (vielleicht wichtiger als die Wahl in NRW). Nach dieser Wahl werden wir dann wohl hören, dass die Steuereinnahmen die versprochene Senkung dann doch nicht zulassen.

Der große Wurf in der Gesundheitspolitik steht ebenfalls noch aus. Der neue Gesundheitsminister Rösler rudert inzwischen auch zurück und backt kleinere Brötchen. Niemand glaubt mehr an die große Reform. Man bezweifelt einfach, dass diese Reform zu einem gerechteren System führen könnte oder dass sie jemals zu finanzieren wäre. Und aus Bayern tönt es schon lange, in dieser Legislaturperiode würde alles so bleiben wie es ist. So versucht es Herr Rösler zunächst mit der Pharmaindustrie, die ihre Preise drastisch senken soll. Ob er da nicht einen aussichtslosen Kampf gegen eine mächtige Lobby führt – andere haben diesen Kampf auch schon verloren.

Dass die Bürger weitsichtiger und realistischer sind als Teile der derzeitigen Koalition zeigt sich daran, dass die Deutschen in ihrer Mehrheit Steuererleichterungen zum derzeitigen Zeitpunkt für falsch halten, da sie nicht weiter Schulden in gigantischer Höhe anhäufen wollen, dass sie fürchten, durch die Einführung der Kopfpauschale zu Bittstellern zu werden, weil sie einen Antrag auf Sozialausgleich stellen müssen und dass sie endlich aus der gefährlichen Atomtechnologie aussteigen wollen, weil die Entsorgung der radioaktiven Abfälle völlig ungelöst ist.



Die Liste der „Pleiten, Pech und Pannen“ könnte man beliebig fortsetzen, ebenso wie die Streitpunkte in der Koalition. Nicht wenige sehnen sich deshalb wieder nach einer Regierung und wünschen sich derzeit die ungeliebte große Koalition zurück.

Aber nach dem Motto „Viel Feind, viel Ehr!“ stellt sich der kleine wackere Haufe als die einzig Aufrechten im Lande dar, dem man sogar das Wort verbieten will. „Man wird doch noch sagen dürfen...“. Freilich, aber es hatte ja auch niemand verboten, etwas zu sagen, auch wenn es vielleicht total daneben ist.



Wolfarth

Malermeister & Stukkateurmeisterbetrieb

Seit über
100 Jahren

- Innen- u. Außenputz
- Wärmedämmung
- Altbausanierung
- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Gerüstbau
- Bodenbeläge

97993 Creglingen Rothenburger Str. 17

 0 79 33 / 91 10-0 Fax 91 10-20

Zum Erscheinen dieser G´werzinsel haben beigetragen:
Quentin u. Antony Federau, Marlene Emmert, Vera Neidlein,
Anne Emmert, Willi Hain, Ute Schindler-Neidlein, Alexander Weber,
Doreen Federau, Jochen Kühne, Fritz Danner, Familie Rehfeld und
Alfons Zink

Schneeflöckchen, Weißbröckchen....

Ja, vom letzten Winter können wir alle „ein Lied singen“. „Des einen Freud, des andren Leid“ – sagt man so schön. Viele von uns hatten „Glück im Unglück“ und „Es hat uns eiskalt erwischt.“

Nun aber genug „Sprüche geklopft“.

Dass die seit Weihnachten anhaltenden Schneemassen nicht nur für Straßenschäden in Millionenhöhe gesorgt haben, sondern auch noch jede Menge Arbeit bescherten, ist bekannt. Darauf wollen wir auch nicht näher eingehen.

Ist es Ihnen auch schon mal passiert, dass Sie in einer Gegend unterwegs waren, in der die Schneesäumdienste nicht mehr nachkamen, um die Straßen von der weißen Pracht zu befreien? Wenn Sie dann auch noch in einer der zahlreichen „Wehen“ stecken geblieben sind, können Sie sicher eine Geschichte erzählen von Ihrer Rettung.

Wer Mitglied in einem Automobilclub ist, sucht hektisch auf seinem Handy nach der Telefonnummer und hofft, er sitzt nicht in einem Funkloch oder bleibt in einer Warteschleife hängen. Hat man erst einmal geduldig die Warteschleifenmusik ertragen und bekommt dann von einer netten Dame am Telefon gesagt, dass mit mehreren Stunden Wartezeit zu rechnen ist, sollte man anfangen, sich einen Plan B zu überlegen.

Wer gar nicht erst einen Schutzbrief hat, hat nur 2 Möglichkeiten: entweder wie oben beschrieben geduldig warten und tief in die Tasche greifen (eine Bergung kostet ca. 70 EUR pro halbe Stunde) oder loslaufen in die nächste Ortschaft. Dort klingelt man vorzugsweise beim ersten Hof und hofft, jemanden anzutreffen. Was in diesem Jahr auch nicht so einfach gewesen sein dürfte, denn unsere fleißigen Landwirte waren Tag und Nacht ehrenamtlich im Einsatz, um verirrte Autofahrer aus dem Schnee zu ziehen.

Und genau diesen fleißigen und unermüdlichen Helfern in der Not gilt dieses Mal unser ganz großer **D A N K !**



Danke für Ihre Bereitschaft!

Danke für Ihre Zeit!

Danke für Ihre Freundlichkeit und Mühe!

Und Sie, liebe Leser, möchten wir daran erinnern, Ihren persönlichen „Abschlepp-Retter“ nicht zu vergessen, sobald der Winter vorbei ist. Vielleicht bedanken Sie sich ja mal mit einem kleinen Frühlingsgruß, einer Kiste Bier oder einer Einladung zum nächsten Grillabend.



Ingenieurbüro für Baustatik und
Baukonstruktion,
Energieberatung

Dipl.-Ing. Rüdiger Klumpp
Beratender Ingenieur

Wilhelmstraße 22
97990 Weikersheim

Telefon 07934- 3776
Telefax 07934 -3877
mail@klumpp-konstruktion.de
www.klumpp-konstruktion.de



BAUPLANUNG WAGNER

Ihr Büro für Bauwesen, Bauplanung und Abwicklung

Partner der
Linie Grün

Planung & Gestaltung von
Gärten und Außenanlagen
und der Firma



Experten für Holzhäuser

Tino Wagner

staatl. geprüfter Bautechniker (DAA)

Bad Mergentheimer Str. 16
97993 Creglingen

07933-20 38 12

www.bauplanung-wagner.de

www.matrix-werbeagentur.de

...gut gereist Freunde



Eine Reise beginnt bereits am Start ...
in unseren modernen Reisebussen mit
bequemen Sitzabständen, komfortablen
Einrichtungen wie Klimaanlage, Bordküche,
WC, Video und natürlich modernster
Sicherheitsausstattung.

Wir beraten Sie
- gut und gerne!

Tel.: 0 79 33 / 8 75

Fax: 0 79 33 / 6 25

Gleich anfordern: unser aktuelles Jahresprogramm!

Vereins- und Betriebsausflüge, Klassenfahrten,
Tagesreisen, Städtereisen, Urlaubsreisen, Studien- und
Rundreisen, Kurzreisen und Reisen bzw. Ausflüge
zu Ihren ganz speziellen Wunschzielen!

*Das Busreiseunternehmen
im oberen Taubertal*

email: omnibus-pflueger@t-online.de

Atomland

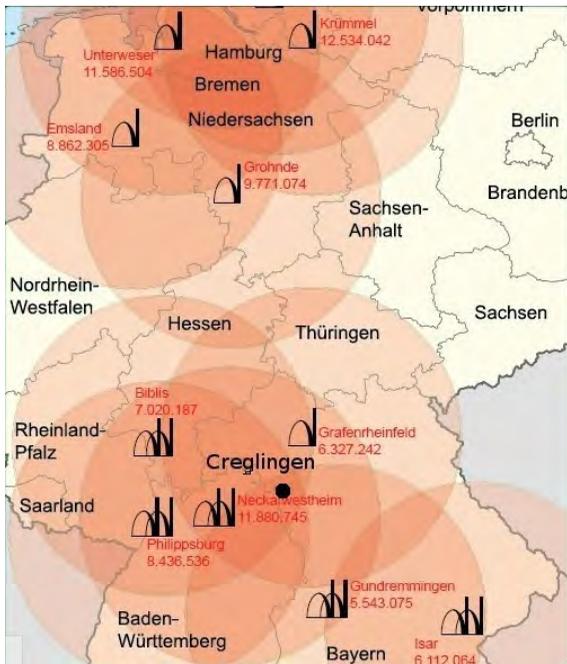
Evakuierungszonen - für Biblis, Philippsburg und Neckarwestheim –
 Nach einer Reaktorenkatastrophe wären laut „Rahmenempfehlungen“ der Bundesregierung ganze Regionen langfristig zu evakuieren, im Mittel 300 km lang und 50 km breit, unterschiedlich nach Windrichtung und – Windgeschwindigkeit (Karte: Beispiel bei Westwind)

Cäsium 137, das durch die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl 1986 nach Deutschland gelangte, ist heute noch zu mehr als 50% vorhanden.



GAU-Risiko: Wie beim Würfeln

Risikostudien der Bundesregierung brachten schon 1979 und 1989 ein erschreckendes Ergebnis: Nach einer Reaktorkatastrophe muss mit 14000 „Soforttoten“ und Hunderttausenden von „Folgetoten“ gerechnet werden. Die Wahrscheinlichkeit für einen solchen „auslegungsüberschreitenden Störfall“ wird amtlich mit eins pro 33000 Reaktorbetriebsjahren angegeben. Bei 150 europäischen Reaktoren, von denen jeder 35 Jahre in Betrieb ist, errechnet sich daraus eine Wahrscheinlichkeit von eins zu sechs. Wie beim Würfeln!



Bildquelle: Deutsche Umweltstiftung

AKW-Gefährdungsatlas

Drei Viertel der deutschen Bevölkerung leben in einer atomaren Gefahrenzone. Zu diesem alarmierenden Ergebnis kommt die Deutsche Umweltstiftung. Grundlage für die Berechnungen war die Anzahl der Menschen, die im 150-Kilometer-Umkreis eines der insgesamt 17 in Betrieb befindlichen Atomkraftwerke in Deutschland leben. Creglingen liegt in einem besonders gefährdetem Bereich. Wir sind von 9 Meilern umgeben.



G'werzinsel –Kids – Weltverbesserungstipps

Sauberes Wasser ist für uns alle selbstverständlich, aber wie viel Mühe es kostet, in Kläranlagen das Wasser sauber zu bekommen, wissen wir nicht. Es ist wirklich ein Unding, dass viele Menschen ihren Unrat wie zum Beispiel Müll, Essensreste oder Chemikalien einfach im Klo runterspülen. Das Herausfiltern kostet viel Energie und Geld. All die Chemie, die nicht mehr aus dem Wasser raus geholt werden kann, landet in unseren Flüssen und Seen. Wasserlebewesen können davon sterben oder werden schwer krank.

Auch beim Putzen der Toilette kann jeder schon seinen Beitrag leisten, indem er darauf achtet, umweltfreundliche Putzmittel zu kaufen, die vollständig biologisch abbaubar sind. In jedem Supermarkt oder Drogeriemarkt kann man diese kaufen. Macht Eure Eltern beim nächsten Einkauf doch mal darauf aufmerksam. Immerhin sind wir Kinder auch mit verantwortlich, unsere Zukunft auf diesem Planeten lebenswert zu erhalten.

Kids Witz

Zwei Eisbären tappen durch die Sahara. „Hier muss es spiegelglatt sein“, wundert sich der eine. „Warum?“ fragt der andere. Er dreht sich um: „Was meinst du, warum hier gestreut wurde?“

Poesie

Der Stuhl

Hallo, ich bin ein Stuhl.
Das ist nicht grade cool,
Tagein tagaus, mit Saus und Braus
Halt ich gar viele Hintern aus.

Schon zweimal war mein Bein zu schwach.
Bei Tante Martha krächz ich: »Ach!«
Oh, ich verfluch mein Leben echt,
denn mir, dem Stuhl, wird's ständig schlecht.

Und glaube mir, ich wünsche dir,
wenn du ein zweites Leben hast,
dass keinesfalls den Stuhl du machst.



Frühjahrs-Fitness: Tennisballmassage

Hmmmmmm... das tut gut! Die Muskeln am Rücken werden herrlich entspannt und belebt! Du brauchst gar keine fremde Hilfe und kannst dich mit einem Tennisball selber massieren.



Du brauchst: 1 Tennisball, 1 freie Wand

Klemme den Tennisball mit dem Rücken gegen eine Wand. Bewege dich hin und her, so dass der Ball über deinen Rücken rollt. Dafür brauchst du eine gute Körperbeherrschung. Merkst du, wie es den Muskeln gut tut?

Alle Vöglein sind schon da...

Heute stellen wir einen sehr seltenen Singvogel vor.



Zwergschnäpper

Der Zwergschnäpper ist mit gut 11 Zentimetern Körperlänge einer der kleinsten Fliegenschnäpper. Er fällt durch seinen lauten, weittragenden Reviergesang auf. Zwergschnäpper ernähren sich überwiegend von Insekten und kleineren Spinnentieren. Der Zwergschnäpper ist tagaktiv, verlängert aber in der Balz- und Brutzeit seine Aktivitätsphase in die Dämmerungs- und frühen Nachtstunden. Er gehört zu den in der europäischen Vogelwelt seltenen

Südostziehern. In Mitteleuropa erscheinen die ersten Heimzieher in der letzten Aprildekade.



Bericht aus dem Kreisrat

Hier in aller Kürze, was sich an Wesentlichem im letzten halben Jahr auf Kreisebene getan hat:

- Am Seniorenheim Gerlachsheim müssen nach einer Überprüfung Brandschutzmaßnahmen durchgeführt werden, wofür ca. 700.000 Euro notwendig sind. Die Finanzierung muss über Kredit finanziert werden.
- In ihrem Bericht zum sozialen Thema “Menschen mit Behinderungen“ stellt die zuständige Dezernentin, Frau Krug, fest, dass der Kreis hier eine ordentliche Grundversorgung gewährleistet. Sowohl beim ambulant betreuten Wohnen als auch beim Wohnen in entsprechenden Einrichtungen liegt der Kreis über dem Landesdurchschnitt. Von den 54 Leistungsempfängern sind 36 außerhalb des Main-Tauber-Kreises untergebracht. Die Eingliederungshilfe stellt mit rund 700 Leistungsempfängern den größten Posten im Sozialhaushalt dar. 16 Mio. Euro entfallen auf diesen Aufgabenbereich, Tendenz steigend. Insgesamt stellte Frau Krug fest, dass Familien noch besser gefördert und Alleinerziehende noch mehr unterstützt werden müssten. Sieben Prozent der Kinder im Main-Tauber-Kreis sind auf Hilfe zum Lebensunterhalt angewiesen. Dabei geht es um frühe Hilfen und Kindertagesbetreuung ebenso wie um ein ausreichendes Erziehungsangebot und die Verzahnung von Schule und Erziehungshilfen.
- Wie bei den allermeisten Städten und Gemeinden ist auch der Haushalt des Kreises als Auswirkung der Finanz- und Wirtschaftskrise ins tiefe Minus geraten, das Landrat Frank als Beginn eines tiefen Tales bezeichnete.



Herrgottstal 7, 97993 Creglingen, Tel.: 07933-515

- Vor allem wird mit einem Anstieg der Sozialausgaben um 2 Millionen Euro gerechnet. Durch die Reduzierung der Kreisumlage von 33 auf 32 Punkten reicht diese nicht mehr zur Deckung der Sozialausgaben aus, so dass trotz vielseitiger Sparmaßnahmen zusätzliche Kreditaufnahmen erforderlich werden. Mit einer Neuverschuldung von fast 5 Mio. Euro erreicht die Gesamtverschuldung mit 36 Mio. Euro einen neuen Höchststand bei einem Gesamthaushalsvolumen von ca. 141 Millionen Euro (zusammen mit den Eigenbetrieben 201 Millionen). Größte Ausgabenposten sind hier sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand mit 53 Mio., Sozialleistungen 38 Mio. und Personalkosten 26 Mio. Die wichtigsten Einnahmen sind die Kreisumlage von 44 Mio. und Schlüsselzuweisungen mit 16 Mio. Euro. An Investitionen können im Großen und Ganzen nur noch die Modernisierung und energetische Sanierung der Schulen und des Gesundheitszentrums Tauberbischofsheim von rund 21 Mio. Euro durchgeführt werden. Besonders prekär werden die Jahre 2011 und 2012. In diesen beiden Jahren werden voraussichtlich weitere rund 6 Mio. Euro fehlen. Als Steuerungsinstrumente bleiben daher nur „Sparen, Investitionen strecken, Verschuldung erhöhen“. Letztlich läuft es darauf hinaus, strukturelle Einsparungen vorzunehmen und die Kreisumlage wieder zu erhöhen, wodurch allerdings die Gemeinden zusätzlich belastet werden.
- Nicht zuletzt wegen der dringend erforderlichen Haushaltskonsolidierung richtet der Kreistag eine Haushaltsstrukturkommission ein, für die jede Fraktion zwei Vertreter entsendet.
- Der Freizeitpark „Solymar“, an welchem neben der Stadt Bad Mergentheim und dem Land auch der Kreis beteiligt ist, soll in den nächsten Jahren generalüberholt werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 17 Mio. Euro. Der Finanzierungsplan sieht vor, dass die Stadt 9,5 Mio., das Land 5,3 Mio. und der Landkreis 2,2 Mio. übernehmen.

Jochen Kühnel



Kfz-Reparaturen

Karosseriearbeiten
 Autogasumrüstung FSI
 Handy: 0152/07921337

Münster 42
 97993 Creglingen
 Telefon 07933/7811
 Fax 07933/203128

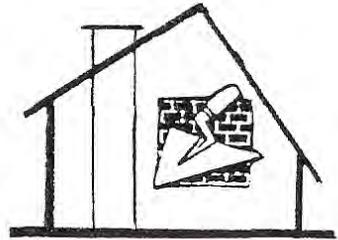


Ihr Partner vom Bau



IBMG

Bauunternehmung
97993 CREGLINGEN-ARCHSHOFEN 111
Tel. 0 79 33/99 00 26
Fax 0 79 33/99 00 27



Sie wollen bauen
wir wollen bauen
dazu gehört in jedem Fall **Vertrauen**

Wir bieten Ihnen Erfahrung und know how
- **Hammel** - der **Fachmann vom Bau**

Damit auch Sie **zufrieden** sind !

Wir führen aus:

- Neubauten - Umbauten -
- Maurer-Beton-Stahlbeton-
- Baggerarbeiten

Neubert GmbH

Stukkateur-u. Malerbetrieb

Herrgottstal 11

97993 Creglingen

Tel. 07933/360

Fax. 07933/695

e-Mail: Neubert.GmbH@gmx.de



Gerüstbau
Innenputz
Außenputz
Wärmedämmung
Vollwärmeschutz
Trockenbau
Stuckarbeiten
Fließestrich
Trockenestrich
Bautrocknung

Malerarbeiten
Lackierarbeiten
Tapezierarbeiten
Bodenbeläge
Fassadengestaltung
dekorative Maltechniken
italienische Spachteltechnik
Marmorputze
Beschriftungen
Vergolden

- Bei der Sperrmüllentsorgung wird geprüft, ob diese nicht von der Straßensammlung in ein Holsystem umgestellt werden sollte. Die Sperrmüllabfuhr würde dann auf Abruf bzw. Bestellung erfolgen. Um vergleichen zu können, werden für beide Möglichkeiten Angebote eingeholt. Die Systeme beim Rest- und Biomüll bleiben wie gehabt, wobei der Bioabfall von Juni bis einschließlich Oktober im Wochenrhythmus gesammelt wird. Bei der Altpapierabfuhr kehrt der Main-Tauber-Kreis zur kommunalen Altpapiersammlung zurück, wobei allerdings die blauen Tonnen bleiben.
- Angesichts der Amokläufe in Winnenden und Ansbach werden die drei Berufsschulen auf ihre Sicherheit hin überprüft. Entsprechende Handlungsempfehlungen sollen im Frühjahr vorgestellt werden.
- Das Kommunalamt, das auch für die Rechtsansicht über die Städte und Gemeinden sowie für die Wahlen des Main-Tauber-Kreises zuständig ist, übernimmt nach der Pensionierung von Cornel Kettemann dessen bisheriger Stellvertreter Michael Haas.
- Zum 1. Januar 2010 wurde der Eigenbetrieb „Krankenhäuser und Heime“ in die Rechtsform einer gemeinnützigen Gesellschaft mbH überführt. Betroffen davon sind das KKH Tauberbischofsheim, das Ambulatorium Creglingen sowie die Seniorenwohnanlagen Tauberbischofsheim und Gerlachsheim. Die neue Rechtsform ist für die Standort- und Zukunftssicherung ein bedeutender Meilenstein, nachdem die Fusion mit dem Kreiskrankenhaus Wertheim aufgrund der ablehnenden Haltung der Stadt Wertheim fehlgeschlagen ist. Allerdings soll eine langfristige Verbindung mit dem Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim etwa in Form einer Holding angestrebt werden. Grund dieser neuen Gesellschaftsform ist die sich stetig verschärfende finanzielle Situation im Gesundheitswesen. Oberstes Ziel ist neben einer langfristigen Aufrechterhaltung der Häuser in kommunaler Trägerschaft die Sicherung der wohnortnahen Gesamtgesundheitsversorgung.
- Kritisiert wurde, dass es bei der Sanierung der Tauberbrücke in Tauberbischofsheim erneut zu Mehrkosten von beinahe 300.000 Euro gekommen ist. Insgesamt ist die Brücke von zunächst veranschlagten 2,5 Millionen Euro auf jetzt 4,5 Millionen geklettert. Mehrfach wurde ein strengeres Controllingsystem gefordert, um künftig solche überplanmäßige Mehrkosten zu vermeiden.



- Künftig wird es im Landratsamt Tauberbischofsheim ein fünftes Dezernat geben, in dem die technischen Ämter für Forst, Vermessung und Flurbereinigung sowie Straßenbau mit insgesamt 220 Mitarbeitern gebündelt werden. Vermessungsdirektor Werner Rüger wird das Amt leiten.
- Alfred Wirsching wurde für fünf weitere Jahre als Kreisbrandmeister gewählt.
- Das Landwirtschaftsamt hat seinen Sitz seit dem 01.01.2010 in der Wachbacher Straße in Bad Mergentheim. Der bisherige Standort in der Austraße soll als Baugebiet vermarktet werden.



„Die Sonne als Geldanlage“

PHOTOVOLTAIK

Gerne informieren wir Sie !

Inh. Jürgen Ott
Weinbergstraße 29
97993 Creglingen

Telefon 07933 / 77 78
Fax 07933 / 20 33 78
E-mail: info@ott-solar.de



Auflösung Rätsel Ausgabe 2/2009

Die richtige Lösung lautete:

Bild 1: Zwetschgenbaum

Bild 2: Birnenbaum

Bild 3: Apfelbaum

Leider waren nur zwei richtige Lösungen unter den Einsendern.

Die glücklichen Gewinner sind *Simone Gebhardt* aus Creglingen (1. Preis) sowie *Andreas und Melanie Zink*, ebenfalls Creglingen (2. Preis).

Herzlichen Glückwunsch!

Bilderrätsel

Frühling allenthalben! Kennen Sie diese Frühjahrsblüher?

Die richtige Antwort bitte an:

Ute Schindler-Neidlein

Lichtel 27

97993 Creglingen

Natürlich können Sie den Abschnitt auch direkt bei obiger Adresse abgeben oder per Mail an ute-neidlein@t-online.de senden. Unter den richtigen Lösungen werden 3 Gewinner ausgelost. Einsendeschluss ist der 31. Juli 2010.

1. Preis: „Unser Jahrhundert“ von Helmut Schmidt und Fritz Stern
2. Preis: 1 Verzehrgutschein im „Blockhaus“ über 15 EURO
3. Preis: 10 EURO in bar

Die SPD? Na, klar.



Bild 1



Bild 2



Bild 3

LÖSUNG Bilderrätsel Nr. 1/10

Bild 1:

Bild 2:

Bild 3:

Impressum

Verantwortlich im Sinne des
Presserechts:

Alfons Zink
Klingener Str. 17
97993 Creglingen

Internet: www.creglinger-spd.de

Herausgeber:

Die Creglinger SPD

SPD – Ortsverein
97993 Creglingen

Druck:

Krieger-Verlag GmbH, Rudolf-Diesel-Str. 41, 74572 Blaufelden

Auflage: 1900 Exemplare

Anzeigenpreis:

1 Seite 45,-- EURO
½ Seite 25,-- EURO
¼ Seite 13,-- EURO

Absender



()

(Vorwahl)

(Rufnummer)

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

(Postleitzahl) (Ort)



Postkarte

Ute Schindler-Neidlein

Lichtel 27

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

97993 Creglingen

(Postleitzahl) (Bestimmungsort)

"klarer Fall"

"klarer Fall"

"klarer Fall"

"klarer Fall"



Heizung

Sanitär

Solaranlagen

Photovoltaik

Landtechnik

Kleinmotoren

Kernbohrungen

Schmiede + Bauschlosserei

Verpressungen von Hydraulikschläuchen

Mergentheimer Straße 33, 97993 Creglingen

Tel. (07933) 1221 Fax 7111

www.naser-klarer-fall.de

info@naser-klarer-fall.de

**WER MEHR BEZAHLT,
IST SELBER SCHULD!**

Jetzt Zugreifen!!!

**Nutzen Sie die Sonderpreise von Kago
Kaminöfen-Heizkamine u. Kachelöfen**

**Wir beraten Sie gerne in SACHEN
Solarkollektoren-Holzheizkessel-
Brennwertgeräte für Öl und Gas.**

GEORG

SCHNEIDER

**SANITÄR
WASSER
HEIZUNG
LÜFTUNG**

Rothenburger Straße 6 • 97993 Creglingen

Tel. 0 79 33 / 3 95 • Fax 74 99



Eine Satire (nicht unbedingt zum Lachen)

Nach Flut- und Bankenpleitenwelle brach eine neue Katastrophe über Deutschland herein: die **Westerwelle**.

Womit haben wir diese neoliberale Dekadenz verdient? Ganz einfach: durch das Wählervotum!

Man gewinnt den Eindruck, dieser Herr hat noch nicht registriert, dass er jetzt Außenminister, also ein „Staatsmann“ sein soll und nicht mehr keifender Oppositionsführer. Vielleicht sollte ihn Angie mal darauf aufmerksam machen. Apropos Angie, regiert die überhaupt noch? Man hört schon längere Zeit nichts mehr von ihr.

Aber mal unter uns Pastorentöchtern: Hat Guido mit seinen Aussagen zu Hartz IV- Empfängern nicht recht? Wer sich auf Staatskosten einen faulen Lenz macht, weil er partout keine Arbeit findet, sollte sich von seinem üppigen Einkommen wenigstens einen Strick leisten und schließlich noch die Energie aufbringen, sich zu erhängen, damit die Staatskasse entlastet wird.

Und wer sich ärgert, dass der Bundesminister des Äußeren auf seinen doch sehr seltenen Reisen stets nur Freunde und Sponsoren mitnimmt, hat selbst Schuld. Er müsste nur Freund werden – durch eine großzügige Parteispende etwa - und schon könnte er demnächst auch eine Bildungs- und Vergnügungsreise unternehmen.

Übrigens, dass im Großraum Stuttgart vor kurzem ein Erdbeben stattgefunden haben soll, ist allerdings ein Gerücht. Das war nur Altbundespräsident Heuss, der sich angesichts seines Parteilandes heftig im Grabe zu drehen begann.

Doch Spaß beiseite. Hoffen wir lieber darauf, dass die besagte Westerwelle nicht auch noch zur Dauerwelle mutiert.

SACHVERSTÄNDIGENBÜRO DIPL. ING. H. AMMON BAUANALYTIK & SCHÄDEN AN GEBÄUDEN

Gutachten

Schadensgutachten
Wertgutachten
Sanierungsgutachten

Energie

Energieberatung
BAFA und KfW zugel.
Wärmebildkamera

Baubegleitung

Qualitätssicherung
Beweissicherung
Beratung

TEL 07933 / 20046

FAX 07933 / 2035188

MAIL info@ammon-svb.de

HOME www.ammon-svb.de

Creglingen



Raiffeisen eG

● **Landw. Lagerhaus**

● **Raiffeisenmarkt**

Bad Mergentheimerstraße 6
97993 Creglingen

● **Baustoffe**

● **Energie+Tankstelle**

Telefon 07933 / 704 - 0
Telefax 07933 / 704 -20

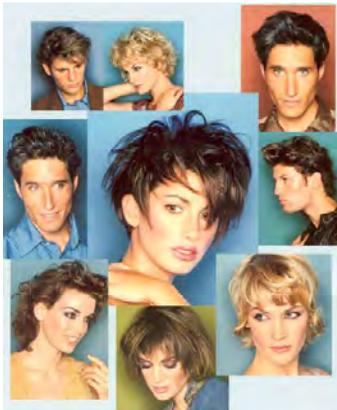
● **Entsorgung**

● **R+V Versicherung**

info@bag-creglingen.de
www.bag-creglingen.de

In unserer Gartenabteilung finden Sie alles zum Düngen, Säen, Pflanzen und Pflegen

Die SPD? Na, klar.



Friseursalon Elsbergen

Torstraße 8
97993 Creglingen
Tel.:07933-377

Neue Frisuren Damen & Herren

(Bildquelle haarstudio z)



Klimawandel im Kopf

Warum wir einfach nichts tun

Der Klimawandel ist in vollem Gange. Und er kann fatale Folgen haben. Trotzdem passiert eigentlich nichts. Hirnforscher sagen: Das rationale Verstehen eines Problems reicht nicht aus, um das Verhalten zu ändern. Denn der Mensch ist immer auf der Suche nach dem schnellen Kick.

Hirnforscher Gerhard Roth weiß, dass Menschen zwar viele Dinge verstehen, dass sie ihren Einsichten aber nicht immer Taten folgen lassen. „Der Verstand ist das schwächste Glied in der Kette der Faktoren, die uns antreiben“, sagt Roth.

Menschliches Handeln, so der Hirnforscher, wird von drei unterschiedlichen Zentren im Gehirn gesteuert: den unbewussten Emotionen, den bewussten Emotionen und dem Verstand, der Ratio. Und das rein rationale Erfassen eines Problems führt noch lange nicht zu einer Verhaltensänderung. „Dafür bedarf es starker Gefühle und einer unmittelbar bevorstehenden Gefahr“, sagt der Experte. Sich selbst zu ändern, weil es vernünftig erscheint, ist seiner Ansicht nach praktisch unmöglich. Denn die emotionalen Zentren in der Tiefe des Gehirns sind immer auf der Suche nach der schnellen Belohnung. Und sie können sich allzu oft gegen den Verstand durchsetzen.

Das Quarks-Experiment

Quarks wollte es wissen und hat ein Experiment gewagt. Drei intelligente junge Männer, Sebastian und Oliver, beide Physikstudenten, und der Medizintechniker Christian haben sich dafür zur Verfügung gestellt. Alle drei sagen, dass es ihnen leicht fällt, Entscheidungen zu treffen. Und dass sie sich dabei eher nach ihrem Verstand richten als nach dem Bauchgefühl.

Unser Experiment haben wir in einem Forschungszentrum gemacht, dem Life-and-Brain-Centre der Universität Bonn. Dort müssen die drei Probanden über den Erhalt einer Geldsumme entscheiden. Das ist verlockend. Doch sie bekommen die Beträge nicht gleich. Versuchsleiter Bernd Weber bietet ihnen jeweils zwei unterschiedlich hohe Summen an: eine niedrigere, die sie schnell erhalten, und eine höhere, auf die sie länger warten müssen. Während die Teilnehmer sich entscheiden, liegen sie in einem Kernspintomografen, der Aufnahmen von der Aktivität ihres Gehirns macht und zeigen kann, welche Regionen bei der Entscheidung besonders aktiv sind.

Das schnelle Geld ist interessanter

Im Kernspintomografen: Er zeigt, welche Teile des Gehirns besonders aktiv sind

Sind die Unterschiede zwischen den Geldbeträgen gering, entscheiden sich alle drei Versuchspersonen dafür, das Geld möglichst früh zu bekommen. Erst bei einem Unterschied von 50 Prozent scheint das Warten lohnenswert. Bei Beträgen dazwischen schwanken die drei mehr oder weniger stark.

Interessant sind aber vor allem die Bilder, die Versuchsleiter Weber nach der Auswertung des Experimentes vorlegt. Bei der Entscheidung für das schnelle Geld war bei den Teilnehmern eine Region im Gehirn besonders aktiv, die auch als Belohnungszentrum bezeichnet wird. Das bedeutet, dass Sebastian, Oliver und Christian mit guten Gefühlen auf ihre Entscheidung reagiert haben. Bei der Entscheidung, länger zu warten waren überwiegend die Zentren für Vernunft aktiv.

Es fällt schwer, für die Zukunft vorzusorgen

„Die Studie zeigt“, so Bernd Weber, „dass kurzfristige Belohnungen wesentlich attraktiver für uns sind als langfristige.“ Das ist auch der Grund dafür, dass Menschen sich oft unvernünftig verhalten. Das beste Beispiel dafür sei die Altersvorsorge, die bei vielen unzureichend ist: Sie geben das Geld lieber jetzt aus - nach Webers Ansicht das selbe Phänomen wie beim Thema Klimawandel. Die Leute wissen zwar, dass ihr Verhalten falsch ist, aber die kurzfristige Belohnung, die eintritt, wenn sie das Auto zu benutzen, eine Flugreise machen oder ihren Wohlstand steigern, ist attraktiv. Attraktiver jedenfalls als dem Klimawandel vorzubeugen, der ja erst viel später akut wird.

Hirnforscher Roth ist überzeugt davon, dass es sehr schwer ist, Menschen überhaupt zu ändern. Und dass dies nur mit ständigen Wiederholungen und Konfrontation machbar wäre: „Das geht eigentlich nur, wenn Leute täglich mit Bildern von einer Bedrohung konfrontiert werden. Dann entsteht in den unbewussten Zentren das Gefühl, die Bedrohung stehe unmittelbar bevor. Nur dann ändern sich Menschen.“

(Quelle: Redaktion Quarks & Co)

bärig
kuschelig



Wohlfühl-Häuser

Gesundes Wohnen in reiner Natur. Massives Holz.
Wohliges Raumklima. Wellness täglich.
Allergiker atmen auf.



LOGWOOD
Blockhausbau aus Leidenschaft

Bad Mergentheimer Str. 16
97993 Creglingen
Tel. 0 79 33 / 2 00 43
www.logwood.de



Wolfarth

Malermeister & Stukkateurmeisterbetrieb

Seit über
100 Jahren

- Innen- u. Außenputz
- Wärmedämmung
- Altbausanierung
- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Gerüstbau
- Bodenbeläge

97993 Creglingen Rothenburger Str. 17

 0 79 33 / 91 10-0 Fax 91 10-20



**Und hier meldet sich wieder
Rumpelstilz zu Wort**

Sou, etzt derft ihr dann an neie Berchermaster wehle. Es wird net afach. Weil Creichel inzwischen als Sprungbrett in die groß Welt der Oberberchermaster gilt, is die Froach, selle mer ebbes jungs wähle fer zwelf Joahr wie die letzte zwaa moal, odder oan äldere wu vielleicht länger bleibt.

Abber scheins is ja des Feld fer den odder die Nachfolger-in, bestens bestellt (FN vom 19. März). Außer Bauplatzvermarktung und Sanierung von Stroaße und Weech is ja nix mehr zu donne. Hechstens noch die sinkend Bevelkerungszohl sellet mer noch im Aach b´halte. Allimol besser als a Gerschtekorn.

Abber sunst? Noja, a boar Schulde wu vielleicht sicher noch a weng ziemli gräaßer werre, zur Zeit san´s ca. 2.500 € pro Kopf. Mir hebbe scho schlimmers ieberstande. Ach sou, wenn etzt der Berchermaster nach dem Schualjoahr mit seinere Familie nach Winnende ziacht, misse ja noch knapp 10.000 € umg´leicht werre! Odder ieberrimmt des ebber ganz und zoahlt´s gleich?

Etzt hoff i bloß noch, dass Ihr nach bestem Wisse und Gewisse wählt. Und Dir, lieber Hartmut - zum Abschied sooch i halt Du - , wünsch i alles Guate im neie Amt. Nix efr U´guat! I muss mi halt etzt an a neie Ougriffsfäch g´wehne. Hoffentlich mit genausou wenich Beriehrungsängst wie mi Dir.

Dei Rumpelstilz

FREDE



GARTENBAU UND GRÜNER LADEN

Obst - Gemüse - Biolebensmittel - Naturkosmetik
Balkonpflanzen - Grabpflege - Pflanzenüberwinterung

Rothenburger Str. / Neue Str.
97993 Creglingen

Tel.: 07933 / 20 30 22
Fax: 07933 / 20 32 63

Wir backen nach alter Tradition ohne Backmischungen und nur mit besten Rohstoffen sowie Natursauerteig aus eigener Herstellung. Zudem bieten wir glutenfreies Brot und verschiedene Dinkelgebäcke an. Seit Neuestem im Programm: Bio-Backwaren.

Unsere Bio-Zertifikatsnummer: D-BY-037-87505-B

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

**Bäckerei
Schmitt**



*Frische aus
dem Laubertall*

Bäckerei Schmitt
Kirchstr. 6
97285 Tauberrettersheim
Tel. : 0 93 38/4 83
schmitt-lothar@web.de

Filiale
Hauptstr. 32
97993 Creglingen
Tel.: 0 79 33/71 99